

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

52 (2.3.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533681)

Severisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copiezeitung oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. R. Metzger & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

Nr. 52.

Sonnabend den 2. März 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Gemeinschaftliche Sitzung der landwirtschaftlichen Vereine des Seerlandes.

Jever, 27. Febr. Gestern Nachmittag hatten sich die Mitglieder der landwirtschaftlichen Zweigvereine des Seerlandes, Destrungen, Rühringen-Knapphausen, Wangerland und Jever zu einer gemeinschaftlichen Versammlung im Hotel zum schwarzen Adler eingefunden; etwa 140 Teilnehmer waren erschienen, um den äußerst interessanten Verhandlungen, welche unter der Leitung des Herrn Gemeindevorsteher's Jürgens-Höfenrichs begannen, beizuwohnen, der hervorhob, daß sich wiederholt das Bedürfnis geltend gemacht, eine kombinierte Versammlung abzuhalten, um verschiedene wichtige Gegenstände zu erledigen; ganz erfreulich sei es, daß diese Sitzung einen solchen guten Verlauf aufweise. Auf Vorschlag wurde zum Schriftführer Herr Chr. Gabben-Quanens berufen und übernahm dann zu dem ersten Punkt der Tagesordnung, **Erichtung einer Genossenschaft für Viehverwertung im hiesigen Bezirke im Anschluß an die Viehverwertungs-Genossenschaft in Deutschland**, Herr Müller-Neuender-Altengroden das Referat, in welchem derselbe den Zweck und die Ziele einer solchen Genossenschaft darlegte und die Frage aufwarf, ob auch im Seerlande die Gründung einer Genossenschaft erstrebenswert sei. Man habe schon lange Zeit im Seerlande darauf hingearbeitet, den Viehschlach zu verbessern, unsere Vorhaben hätten bereits das Programm gezeigt, fördernd auf die Viehzucht einzuwirken und durch Preise auf Tierschau neue Anregung zur Weiterarbeit gegeben, auch der Staat habe helfend eingegriffen. Nach Gründung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft sei die Sache eine andere geworden, diese hätte erziehend auf die Vereinigung eingewirkt und seien dann außerordentliche Erfolge erzielt, indem dieselbe helfend und fördernd eingegriffen habe, denn seitdem war es in großem Maßstabe möglich, die Anstellungen zu bescheiden. Die erste, nach welcher Severländisches Vieh gefandt wurde, sei Frankfurt gewesen und

habe man dort viele Preise erhalten; von Ausstellung zu Ausstellung wäre der Ruf gewachsen, aber der gewünschte Absatz wollte nicht eintreten. Am 11. Februar 1895 wurde eine kombinierte Versammlung abgehalten, wie ein besserer Absatz zu erzielen sei; diese habe beschlossen, eine Zentralfstelle für Ausfuhr von Herdbuchvieh zu errichten; später, als diese nicht zur Durchführung gelangte, habe man nochmals wieder ins Auge gefaßt, mit der Gründung einer Genossenschaft eine Hebung des Exports herbeizuführen. Damals habe sich aber die große Viehverwertungs-genossenschaft gebildet und diese floriere jetzt nach den überstandenen Schwierigkeiten vorzüglich; sie handle aber hauptsächlich mit Fett- und Gebrauchsvieh. Hier im Seerlande sei ein Verkaufsmittel angefaßt, der immer zur Zufriedenheit der Züchter gearbeitet habe. Wenn man eine Genossenschaft gründe, so sei dies mit großen Ausgaben verbunden, weil der Verwaltungsapparat zu viele Kosten verursache. Der Vorsitzende stellt hierauf die Ausführungen des Redners zur Diskussion; in der stattgehabten Vorversammlung haben sich sämtliche Vereine im Prinzip für die Errichtung einer Genossenschaft ausgesprochen, weil dieselbe sich das hohe Ziel gesteckt habe, die Auswüchse des Zwischenhandels zu beschneiden. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung, die Gründung einer Genossenschaft nicht vorzunehmen.

Bei der Besprechung über die **Gewährleistungen bei Viehveräußerungen** nach dem V. G. B. wurde betont, es sei allen bekannt, daß mit der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches eine Änderung des früheren Zustandes bei Viehverkäufen eingetreten sei, indem jetzt die Haftpflicht auf den Käufer übergehe. In gewissen Gebieten mache sich eine Stimmung bemerkbar, den alten Einrichtungen wieder Geltung zu verschaffen, weil hier die Meinung vorherrsche, daß man mit den Bestimmungen des neuen Gesetzes nicht auskomme und insbesondere eine Verlängerung der Gewährfrist verlangt werde, das System des alten Rechts dann aber wieder zur Einführung gelange. Es wurde der Versammlung dringend empfohlen, strikte nach dem jetzigen Gesetze bei Verkaufsabschlüssen zu handeln und daran festzuhalten, um nicht durch Abweichungen von den bestehenden Bestimmungen sich der Gefahr eines Prozesses auszusetzen.

Betreffs der Umgestaltung des Verhältnisses der landwirtschaftlichen Zweigvereine zu dem **Severländischen Herdbuchverein** bemerkte der Vorsitzende, daß nach Änderung des Statuts jetzt alle Mitglieder der Zweigvereine dem Herdbuchverein angehören müßten und der jährliche Beitrag auf 3 M. festgesetzt sei. Der Verein Destrungen habe sich allerdings noch nicht einverstanden erklären können, aber die ständig steigenden Anforderungen machten dieses Vorgehen zur zwingenden Notwendigkeit. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß durch die heute erfolgte Aussprache in der Versammlung jeder Zwist begraben sei und man nicht allein wünsche, die edle Sache hochzuhalten, sondern ständig weiter zu arbeiten suche.

Zum 4. Punkt der Tagesordnung: **Maßregeln zur Förderung der Kultur der Marschen**, referierte der Vorsitzende und teilte mit, daß bei der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Sonderauschüsse gebildet seien, welche schon gute Erfolge zu verzeichnen hätten. In einer am 30. November v. J. in Bremen abgehaltenen Versammlung sei ein vollständiges Programm für die Thätigkeit vorgelegt worden, welche fördernde Maßnahmen man treffen wolle; dasselbe wurde in allen Teilen genehmigt, nachdem nur wenige Abänderungen vorgenommen wurden. Die Einrichtung einer Versuchswirtschaft, welche bei Bremen errichtet werden solle, bedinge einen Kostenpunkt von 40 000 M., die beteiligten Kammern Hannover und Holstein würden je 5000 M., Oldenburg 2000 M. beitragen.

Herr Müller-Neuender-Altengroden legte der Versammlung einen Plan vor, in welcher Weise nach der Neuordnung die Föderung für ein Jahr vom Severländischen Herdbuchverein stattfinden könne; das Herdbuch besteht seit dem Jahre 1878.

Eine vor kurzem erschienene Broschüre: „Das seuchenhafte Verkalben der Kühe, wie dieser Zustand kommt und wie es zu verhüten ist“, im Verlage von Heinsius in Bremen erschienen, wurde empfohlen.

Es wurde dann mitgeteilt, daß der Zentral-Ausschuß der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stärke von 60 Mitgliedern nach Schluß der Ausstellung in Halle das Oldenburger Land bereisen wolle, um Gebäfte und Vieh zu besichtigen, es möchten dann an verschiedenen

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Und die Einbrüche? Wurden sie fortgesetzt?“
„Ich habe nichts mehr davon gehört, und das brachte mich im Laufe der Zeit auf die naheliegende Vermutung, daß John Carlsen das Haupt der Bande gewesen sein muß. Nach seiner Verwundung fehlte das Haupt, indessen werden sie später wohl ihre Geschäfte wieder aufgenommen haben.“

„Hättest Du nicht nach Deiner Heimkehr von hier aus der Behörde in Newyork Mitteilungen machen können?“
„Und was würde ich dadurch erreicht haben? Hatte man mir nicht gedroht, daß ich auch dann noch in der Gewalt der Bande bleiben würde, wenn ich Newyork verlassen habe? Könnte nicht auch hier noch ihre Mache mich erreichen? Und was wollte ich berichten? Ein Abenteuer, das den Nachforschungen der Behörde nicht einmal einen sicheren Haltspunkt bot.“

„Das ist freilich wahr“, nickte die alte Dame, „Du würdest nur Dich selbst großen Unannehmlichkeiten und Gefahren ausgesetzt haben, und Du hättest dazu um so weniger Veranlassung, als damals die Sorge für Deine Familie Dich ganz in Anspruch nahm. Dein Vater hatte ungeordnete Verhältnisse hinterlassen.“

„Ja, ja, ich hatte an andere Dinge zu denken, die mir näher lagen“, unterbrach er sie, während er die Dose unablässig in den Händen drehte, „und nachher, als ich meinen eigenen Hausstand gründete, war die ganze Geschichte bald vergessen. Was lag mir an John Carlsen und seiner Bande! Ich hatte dem Manne geholfen und war dafür bezahlt worden, und bei Sichte betrachtet konnte mich die Polizei auch nicht verpflichten, ihr die Dienste

eines Spürhundes zu leisten. Wenn ich jenes Erlebnis berichtete, so lud sie mich vielleicht ein, noch einmal herüberzukommen, um vor dem Richter Zeugnis abzulegen, und dazu konnte ich wahrhaftig keine Lust haben.“

„Wenn das auch nicht der Fall gewesen wäre, so hätte man Dir doch hierdurch gerichtliche Scherereien machen können.“

„Und es wäre trotz alledem eine zwecklose Geschichte gewesen, abgesehen davon, daß die Bande möglicherweise den Mörder herübergeschickt hätte, um mir den Mund für immer zu schließen.“

„Du hast auch später keine Nachrichten mehr von drüben empfangen, die auf jene Geschichten Bezug nahmen?“

„Doch, eines Tages las ich in einer amerikanischen Zeitung, es seien einige angesehene Personen verhaftet worden, die einer Reihe von Verbrechen beschuldigt wurden, unter ihnen befand sich auch ein Deutscher namens Carlsen, der im Spiel betrogen habe, und der Berichterstatter der Zeitung sprach in diesem Artikel den Wunsch aus, daß dieser Carlsen gehangen werde. Ob dieser fromme Wunsch in Erfüllung gegangen war, wußte ich nicht, denn ich hörte nichts mehr davon, aber ich glaubte es und tröstete mich mit dem Gedanken, daß dadurch auch die früheren Sünden gesühnt seien. Nun steht dieser John Carlsen als Millionär zurück, kauft hier die schönste Villa und bestellt sofort meinen Sohn als Rechtsanwalt. Was soll man dazu sagen? Nachdem er selbst sich durch Raub, Mord, Betrug und Fälschung bereichert hat, kommt er hierher, um die Schulden seines vor vierzig Jahren verstorbenen Vaters zu tilgen. Es ist eine tolle Geschichte!“

„So scheint es allerdings“, sagte Tante Lorch, während sie ihren Strickstumpf der Lampe näherte, um eine fallengelassene Masche aufzunehmen, „aber eben deshalb möchte ich vor allen Dingen Dich noch einmal fragen, ob Du volle Sicherheit hast, daß dieser John

Carlsen derselbe ist, dem Du damals die Kugel aus der Wunde holtest.“

„Ja, diese Gewißheit habe ich.“

„Dann freilich muß ich Dir Glauben schenken. Du sagtest vorher, John Carlsen habe drüben nie mit Dir über die Heimat gesprochen, er wußte also nicht, daß er Dich hier wiederfinden würde, und vielleicht hat er auch nicht einmal erfahren, daß Du ihn in jener Nacht behandelt hast. Es ist ja möglich, daß er Dich nicht erkannt hat, da er bewußtlos wurde.“

„An diese Möglichkeit glaube ich nicht, Lorch. Hat er mich auch nicht erkannt, so haben ihm doch seine Genossen später meinen Namen genannt.“

„Nun wohl, so ahnte er nicht, daß Du jetzt hier wohnst. Nachdem er ein reicher Mann geworden war, kehrte er in die Heimat zurück, und daß er hier nun mit seinem Reichtum prunken will, kann man ihm auch nicht abelnahmen. Immerhin ist es ehrenhaft, daß er nun für die Schulden seines Vaters aufkommt.“

„Du weißt jetzt, durch welche Mittel er diesen Reichtum erworben hat.“

„Was geht es uns an?“

„Im, ich weiß doch nicht.“

„Du willst meinen Rat hören, Jeremias?“

„Freilich, deshalb habe ich Dir ja das Alles erzählt.“

„Nun wohl, dann rate ich Dir, kümmere Dich um John Carlsen nicht weiter und laß ihn ruhig seinen Weg gehen. Was geht es Dich an, wie er seinen Reichtum erworben hat? Du persönlich magst ihn verachten, aber Du hast keinen Grund, ihn anzugreifen und ihn hier an den Pranger zu stellen. Was er drüben verbrochen hat, hätte er auch drüben sühnen müssen, unsere Gesetze können ihn nicht bestrafen. Und Beweise hast Du auch nicht, Jeremias. Wenn dieser Millionär auf Deine Anklage erwidert, sie sei eine Lüge und Du habest Sie nur erfunden, um Dich selbst interessant zu machen, so gebe ich Dir mein

Odenwälder Seeverlandes hervorragende Tiere zur Schau vorgeführt werden.

Zum Schluss gelangte der Antrag, in jedem Jahre eine gemeinschaftliche Sitzung der 4 Vereine in Jever abzuhalten, zur einstimmigen Annahme, worauf der Vorsitzende mit einem Appell zur regen Weiterarbeit die interessante Versammlung schloß. (Kästentz.)

Korrespondenzen.

Jever, 1. März. (Rundfahrbahn.) Herr A. Glusmann hat in seinem Saale in der Bahnhofshalle eine eigenartige Fahrbahn durch Herrn Tischlermeister A. Deeken anlegen lassen. Diese Bahn, welche in runder Form erbaut ist, wird schon jetzt viel besucht und benutzt und ist zu erwarten, daß das in den nächsten Tagen stattfindende große Preisfesten viele Beteiligung finden wird. — Das für Freitag den 8. März angelegte große Karnevals-Konzert findet bestimmt statt und wird ausgeführt von Mitgliedern der rühmlichst bekannten 2. Seebatalionskapelle. Es steht ein hoher Genuß in Aussicht, da noch nie Dagewesenes geboten wird. Der Besuch des Konzerts kann mit Recht empfohlen werden.

— **Kaisersaal.** Sonntag den 2. März findet das hier zum ersten Male von der Marinekapelle gegebene große humoristisch-karnevalistische Faschnachts-Konzert statt. Es werden außer humoristischen Musik- und Theaterstücken auch fidele Lieder gespielt, welche vom Publikum mitgeungen werden. Die Musiker treten in verschiedenen Kostümen auf. Diese Faschnachtskonzerte sind anderwärts sehr beliebt und kann jeder, da der Eintrittspreis verhältnismäßig niedrig gestellt ist, sich einen fidele Abend verschaffen.

— **Accum, 28. Febr.** Gestern Nachmittag hielt die Hengsthaltungs-Gesellschaft Sächsisches Seeverland, e. G. m. b. H., in Vargens Gasthofe die ordentliche Generalversammlung ab, an welcher etwa 30 Aktionäre teilnahmen. Das Geschäftsjahr schließt mit dem 28. Februar und sind nach den Mitteilungen des Geschäftsführers Herrn Vohe in verlossener Periode 124 Stuten belegt, 82 vom Voh und 42 vom Erwin; im Jahre 1899 wurden 149 Stuten zugeführt. Zum Punkt 2 der Tagesordnung, Festsetzung des Deedgeldes für 1901, wurde beschloffen, in diesem Jahre folgende Sätze festzusetzen: Tragende Stuten von Genossen 20, Nichtgenossen 25 Mk., Stuten güst für beide Teile 10 Mk.; seither wurden in letzterem Falle 15 Mk. geboten. Im verlossenen Jahre haben 32 Nichtgenossen Stuten zugeführt; das Futtergeld beträgt für jeden Hengst 750 Mk. pro Jahr. Vom Vorstand und Aufsichtsrat ist, wie wir der Kästentz. entnehmen, in Erwägung gezogen worden, den künftig wieder angebotenen Hengst Erwin zu verkaufen, da derselbe sich in hiesiger Gegend recht stark vererbt hat. Die Versammlung beschloß in diesem Sinne und wurde der Vorstand mit der Veräußerung des Hengstes beauftragt; sollte bis nach beendeter Deckperiode ein Verkauf nicht zustande gekommen sein, wird eine öffentliche Versteigerung angelegt werden. Nach Erlebigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

— **Oldenburg, 28. Febr.** Hier ist die Errichtung einer Kochschule für Volksschülerinnen zu Oftern nächsten Jahres ins Auge gefaßt worden.

— **Bremen, 28. Febr.** Eine Volkslesehalle soll in Bremen aus freiwillig gespendeten Gaben eingerichtet

Wort darauf, daß der große Haufe ihm glauben wird. Ein reicher Mann hat immer viel voraus, namentlich dann, wenn er mit seinem Gelde nicht lügt, und Sohn Carlens beweist, daß dies nicht in seiner Absicht liegt. Dadurch, daß er die Schulden seines Vaters tilgt —

„Das ist ja aber, was ich den Leuten Sand in die Augen streuen nenne!“ fiel der Doktor ihr in die Rede. „Ich sehe darin keine Fietät für das Andenken des verstorbenen Vaters, sondern nur schlaue Berechnung.“

„Mag sein, aber einem solchen Manne, und noch dazu ohne greifbare Beweise, feindlich entgegenzutreten zu wollen, wäre Thorheit“, erwiderte Tante Berchen ernst. „Du hättest mir Aerger davon.“

„Das sage ich mir auch.“

„Und darum laß ihn gehen, er wird Dir sicherlich nicht in den Weg treten.“

„Und Eugen?“ fragte er erwartungsvoll. „Soll ich ihn in die Vergangenheit dieses Mannes einweisen oder nicht? Was hältst Du davon?“

„Wie urteilt Eugen über ihn?“

„Er hält ihn für den vortheilhaftesten Menschen!“

„Seine Entfaltungen würden ihn natürlich eines Besseren belehren, und ich glaube, sein Groll darüber könnte ihn hinrichten, dem Amerikaner die Wahrheit ins Gesicht zu sagen, dann wäre die Feindschaft da, Jeremias, und wenn man's vermeiden kann, sich Feinde zu schaffen, soll man es thun. Du hast ohnehin Aerger genug in Deiner Praxis, Du kannst es ja auch nicht Allen recht machen.“

„Aerger genug!“ wiederholte der Doktor mit einem leisen Seufzer, „der Himmel weiß es, und es ist mir wahrschäftig nicht darum zu thun, mir Feinde zu erwerben. Was Dich nicht brennt, das blase nicht, sagt ein Sprichwort.“

(Fortsetzung folgt.)

werden. Das erste Gabenverzeichnis weist die städtische Summe von 107450 Mk. auf, darunter fünf Beiträge zu je 10000 Mk., mehrere zu 5000 Mk. ufm. Zur Nachahmung empfohlen!

* **Osterholz-Scharmbeck, 27. Febr.** (Zum Morde in Steben + Badewisch.) Die Leiche des ermordeten 16jährigen Mädchens Röber aus Rühstede ist gestern in Gegenwart des Staatsanwalts aus Verden sezirt worden. Es wurde festgestellt, daß der Tod durch Erhängen eingetreten ist, die Spuren waren deutlich an der Kehle zu sehen. Der bei der Sektion vorgeführte Gottlieb Reinhard aus Westheim schiebt noch immer die ganze Schuld auf seinen toten Genossen.

Schwurgericht zu Oldenburg.

4. Sitzung vom 27. Februar vormittags 9 Uhr.

Die heutige Sitzung, die von 9 Uhr vormittags mit zweifelhingiger Mittagspause sich bis 1 1/2 Uhr nachts ausdehnte, betraf die Anklage wegen Aufruhrs, Beamteneleidigung und Gefangenenerleichterung gegen 1. den Haussohn Nordmann zu Sevelten, 2. den Arbeiter Deeken daselbst, 3. den Haussohn Thole zu Stapelfeld, 4. den Haussohn Wichmann daselbst, 5. den Maurergesellen Höfstering zu Cloppenburg, 6. den Ziegelarbeiter Halsbrodt zu Mariendreeb, 7. den Haussohn Wienken zu Sevelten und 8. den Diensthilfschütz Hagen daselbst. Aus der Vernehmung der geladenen 14 Zeugen war folgendes festzustellen: Am 5. Oktober 1900 gelegentlich des Cloppenburgers Viehmarktes wurde beim Wirt Diekmann daselbst getanzt. Gegen 10 Uhr abends saß in der Wirtsstube auch der ziemlich angegriffene Angeklagte Nordmann. Dieser schlug mutwilligweise so heftig auf den Tisch, daß ein Glas Wein, das einem an der anderen Seite des Tisches sitzenden Gaste gebracht war, und ein leeres Glas herabfielen und zerbrachen. Von dem bedienenden Schuhmachergesellen Witte zur Bezahlung aufgefordert, verweigerte Nordmann diese. Das gleiche geschah gegenüber dem Wirt. Zwischen diesem und Nordmann entspann sich ein längerer Streit, indem der Wirt dem Nordmann u. a. auch bedeutete, wenn er den Schaden nicht ersetzen wolle, laße er das Lokal zu verlassen. Der zu Hilfe gerufene Gendarm Schomburg forderte den N. nun auf, das Glas zu bezahlen oder seinen Namen zu nennen, und erklärte ihn, als N. sich energisch weigerte, für verhaftet. Seiner Absführung ins Gefängnis widersetzte sich N. wiederum mit aller Kraft und hielt sich, nachdem er zu Fall gekommen war, an jedem Gegenstande fest. Als dem Gendarm draußen nun auch der Wachmeister Lupts zu Hilfe kam, waren die beiden nun sofort von einer Menge von etwa 50 Personen umringt. Es wurde gerufen, der Mann habe nichts gethan, er müsse freigelassen werden ufm. Auf die Frage, wer der Mann sei, erhielten die Beamten keine Antwort. Dagegen versuchte man, den Gefangenen zu befreien, indem man ihn am Arm und am Rock zog und nach den Säbeln der Gendarmen griff; auch wurde mit Steinen geworfen ufm., so daß die Gendarmen sich nach etwa vierzig Schritt genötigt sahen, den Transport nach dem Gefangenenhause aufzugeben und den Angeklagten Nordmann zur Wirtsstube ins Privatzimmer des Wirtes zurückzuführen, wo sie auch noch allerhand Belästigungen ausgeübt waren. Unter der Menge werden von den Zeugen die Angeklagten als diejenigen bezeichnet, die in vorderster Reihe gestanden haben oder besonders thätlich geworden sind. Deeken und Thole sollen besonders den Nordmann angefaßt und zurückgerissen, Höfstering und Halsbrodt die Gendarmen thätlich belästigt haben, während den Angeklagten Wienken und Wichmann, die sich gleichfalls in der Menge befanden, namentlich aufrührerische Rufe nachgewiesen werden. Deeken hat insbesondere noch den Weibergerber Werner, den die Beamten zu ihrer Unterstützung herbeiriefen, durch einen Schlag ins Gesicht an der Hilfeleistung gehindert. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dröber. Die Angeklagten Thole und Wichmann wurden von Herrn Rechtsanwalt Möhring, die übrigen 6 Angeklagten von Herrn Rechtsanwalt Koch aus Jever verteidigt. Den Geschworenen waren im ganzen 52 Haupts-, Neben- und Hilfsfragen vorgelegt. Die Maibeyrer nahmen über 3, die Rechtsbelehrung gegen 2 Stunden in Anspruch. Der Staatsanwalt hielt den Tatbestand des Aufruhrs (Teilnahme an einer Zusammenrottung, in der der Staatsgewalt Widerstand geleistet wird) gegenüber allen Angeklagten, bei den er genannten sieben auch die selbständige Vornahme von Thätlichkeiten, für erwiesen. Seitens der Verteidigung wurde namentlich ausgeführt, daß die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Verhaftung des Nordmann nicht vorgelegen hätten, oder daß doch die Angeklagten nach der ganzen Sachlage in dem guten Glauben gehandelt hätten, die Gendarmen befänden sich nicht in rechtmäßiger Ausübung ihrer Amtsgewalt. Die Geschworenen verurteilten bei sämtlichen Angeklagten die Fragen wegen Aufruhrs, bei fünf der Angeklagten auch die übrigen Schuldfragen, hielten jedoch Nordmann des einfachen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und der Beleidigung, sowie Thole und Deeken des Versuchs einer Gefangenenerleichterung schuldig. Das Gericht verurteilte Nordmann und Deeken zu 7 und Thole zu 6 Monaten Gefängnis und sprach die Angeklagten Wichmann, Höfstering, Halsbrodt, Wienken und Hagen von Strafe und Kosten frei.

5. Sitzung vom 28. Februar nachmittags 4 Uhr.

Aus Hofst wird vorgeführt der Bauarbeiter Friedrich Bernhard Körner aus Delmenhorst, unter der Anklage des Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Das abends 8 Uhr 20 Min. öffentlich verkündete Urteil wegen Verfalls der Notzucht lautete auf 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Ein geistlicher Abenteurer.

Brüssel, 24. Febr. Großes Aufsehen erregen heute Enthüllungen über den von dem Abbe Timmermans angezeigten Wertpapierdiebstahl. Der angeblich Bestohlene erschien gestern im hiesigen Credit Lyonnais und wollte für mehr als 250000 Frank Wertpapiere hinterlegen. Der Bankbeamte stellte fest, daß viele davon infolge jenes Diebstahls aufgeboden waren, worauf der Geistliche seinen Namen angab und erklärte, er habe sich geirrt, die Papiere hätten sich wiedergefunden. Der Beamte verweigerte jedoch die Annahme des Depots, bis die Polizei das Aufgebot rückgängig gemacht habe. Der Geistliche begab sich darauf zum Polizeiamt und wiederholte die an der Bank abgegebene Erklärung. Die Ecole Belge meldet über den weiteren Verlauf: Samstag Morgen haben wir persönliche Erhebungen über Abbe T. angestellt und dabei folgende wenig erbauliche Auskünfte gesammelt. Der Abbe ist 1841 in Gommereghes, zwischen Grammont und Engelen, geboren. Er legte sein Noviziat in der Prämonstratenser-Abtei zu Grimberghen zurück, wo er darauf noch drei Jahre als Vikar verblieb. 1877 mußte er infolge eines „Mißgeschicks“, dessen Held er war, die Abtei verlassen. Vor seiner Abreise leistete er öffentlich Abbitte für seine Fehler und schwor, bis zum Ende seines Lebens Buße zu thun. Er verpflichtete sich, zu Fuß die Welt zu durchwandern und Almosen für die damals noch sehr bedrückte Abtei zu sammeln. T. verließ das Kloster und wandte sich nach Frankreich. Die Abtei empfing von ihm keine Nachrichten mehr, vernahm aber, daß er Sammlungen veranstaltete, in reichen Familien empfangen werde und viel Geld zusammenlese, das er, aus Gedächtnisschwäche zweifellos, an die Prämonstratenser in Grimberghen abzuliefern versagte. Nach einigen Jahren gemüthlicher Verbannung ward Abbe T. als Messiaspriester an einer Kirche von Versailles angestellt. Inzwischen sammelte er noch immer, ohne an seine Klosterbrüder in Belgien etwas einzusenden. Dann verließ er Versailles und zog sich nach dem nahen Jffroy zurück, wo er von Almosen lebte. Darüber kam die vorjährige Pariser Ausstellung. Der Abbe konnte dem Verlangen, sie zu besuchen, nicht widerstehen. Ein Schutzmann überraschte ihn dort „in einer wenig anständigen Lage“. T. wurde verhaftet, zum Polizeiamte gebracht, nach Feststellung seiner Persönlichkeit aber wieder freigelassen. Er eilte schleunigst nach Jffroy zurück, packte seine siebenfachen ein und entfloh nach Belgien. Das Seinegericht erließ gegen ihn ein Abwesenheitsurteil. Über der Erzbischof von Mecheln hatte Wind von der Verurteilung bekommen und suspendierte T. Dieser flüchtete nach Grimberghen, warf sich von neuem vor dem Abt auf die Kniee, bat um Verzeihung und schwor, seine Schuld zu büßen. Der Prälat rief ihn, sich zu dem Zweck nach La Trappe zurückzuziehen. Auf sein Drängen erhielt T. jedoch die Erlaubnis, noch kurze Zeit in Grimberghen zu bleiben. Einige Tage später — so erklärte er im Laufe der Untersuchung — reiste er nach Dampremy bei Charleroi und kam von dort nach der Brüsseler Vorstadt Schaerbeek, wo er an der Rue de la Ruche eine Wohnung mietete. Am drittsfolgenden Tage nach seiner hiesigen Ankunft machte er bei der Polizei die Anzeige, daß man ihm für mehr als 100000 Frks. Wertpapiere gestohlen habe. Er beschuldigte zuerst seinen Bruder, „der Apoheker in Dampremy“ sei, dann seine Hauswirtin in der Rue de la Ruche und schließlich die Vorsteher der Abtei in Grimberghen des Diebstahls, bis er gefahren die angeblich gestohlenen Papiere heimlich bei dem Credit Lyonnais zu hinterlegen suchte. So vernahm denn die Polizei, daß es sich um einen „vermeintlichen“ Diebstahl handle. Ueber die Herkunft des Geldes b. fragte, erklärte der Abbe, es eines Tages von einer Bäuerin unter dem Siegel des Beichtgeheimnisses erhalten zu haben. Bis jetzt weiß man noch nicht, wo der Abbe seine verlorenen Werte wiedergefunden hat. Er behauptet, in Grimberghen, jedoch hat sich diese Angabe als unrichtig erwiesen. Was seinen Bruder in Dampremy betrifft, so habe er Erhebungen in der Sache angestellt. Abbe T. sei in Dampremy völlig unbekannt, ja es habe nie einen Geistlichen dieses Namens in der Pfarre und der Diözese, wozu letztere gehöre, gegeben. Doch sei ein eigentümliches Zusammenreffen zu melden. Der Farmer Reid von Dampremy erkläre nämlich, der Briefträger habe ihn vor etwa vierzehn Tagen nach der Wohnung Abbe T. gefragt, für den gewisse Briefschaften eingetroffen seien. Hier liege also ein Geheimnis vor, das sich der Aufklärung lohne. Wer wird es ergründen? Abbe T. hat sich nach seinen vielfachen Abenteuern in ein Kloster bei Löwen zurückgezogen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Febr. Der Reichstag setzte die zweite Beratung des Militärkredits fort. Zu großen Debatten kam es heute nicht. Mit allseitiger Befriedigung ward

eine Erklärung des Ministers aufgenommen, wonach be-
laubte Mannschaften für Eisenbahnfahrten nur 1 Pf.
pro Kilometer zahlen sollen. Eine längere Unterhaltung
findet statt über die Stellung der Militärkapitane.

Berlin, 28. Februar. Der Reichsanzeiger veröffent-
licht einen Erlass des Kultusministers vom 26. Februar,
wonach alle Abiturienten nicht bloß der deutschen Gymnasien,
sondern auch der deutsche Realgymnasien und der
preussischen oder als völlig gleichstehend anerkannten außer-
preussischen deutschen Realschulen gleichmäßig zur Prüfung
für das Beamtentum an höheren Schulen ohne Einschränkung
auf bestimmte Fächer zugelassen sind.

Wilhelmshaven, 1. März. Der Kaiser wird zur
Bereidung der Rekruten am 4. März hier eintreffen.

Berlin, 28. Februar. General-Feldmarschall Graf
Waldersee meldet aus Peking: Die Uebergabe der Bahn
an die englische Armee-Leitung ist ohne Schwierigkeiten
beendet worden.

Petersburg, 28. Februar. Die Wirschewiza Wje-
domosti wirft einen Rückblick auf die deutsch-russischen Be-
ziehungen und stellt dabei fest, daß der zur Zeit bestehende
Handelsvertrag ein sehr dankbarer Boden für die Ent-
wicklung und Aufrechterhaltung guter nachbarlicher Be-
ziehung geworden sei. In dem Artikel wird weiter aus-
geführt, die Gefahr eines Krieges mit zwei Fronten sei
für Deutschland durch den deutsch-russischen Handelsvertrag
für absehbare Zeit geschwunden, ebenso die Möglichkeit
eines deutsch-russischen Krieges. Die absurde Doktrin,
daß industrielle und kommerzielle Beziehungen in den
politischen Beziehungen der Mächte keine Rolle spielen,
daß man daher einander wirtschaftlich ruinieren und dabei
freundschaftliche Beziehungen beibehalten könne, sei nicht
russischen Ursprungs.

Kapstadt, 28. Februar. Die Operationen und die
Konvois des Generals French werden durch anhaltende
Regengüsse verzögert. Täglich werden Buren gefangen
genommen oder strecken die Waffen. Der vor French be-
findliche Feind hat sich in kleine Abteilungen aufgelöst.
— Dewet hat die Drift nördlich von Hopetown unpassierbar
gefunden und sich südwärts gewandt. Detachierte Ab-
teilungen haben die Bahnlinie überschritten und nähern
sich, scharf verfolgt, Petrusville. Ein späteres Telegramm

meldet, Dewet sei im Umarmachauß Philipstown. Präsident
Stein in sei bei Dewet. Ebenso seien Herzog und Brand
zu ihm gestochen.

London, 28. Februar. Dem Reuterschen Bureau
wird aus Grados von vorgefunden gemeldet: Wie aus
Middelburg verlaute, haben die Buren am letzten Freitag
die Station Roodepoort an der Linie Rosmead-Graaf-
freinet in Brand gesetzt; es entspann sich ein heftiges
Gefecht, die Buren wurden zurückgetrieben. An derselben
Linie hat später bei Zeehoort noch ein Gefecht stattge-
funden.

London, 28. Februar. Die Regierung hat keine
Nachricht bezüglich der von einigen Blättern gemeldeten
Uebergabe des Generals Louis Botha erhalten.

San Francisco, 28. Februar. Die Totenschau-
kommission fällt ihr Urteil in Sachen des vor San
Francisco gekehrten Dampfers City of Rio de Janeiro,
mit dem 134 Menschen untergingen. Sie erklärte den
Kapitän Ward und den Loffen Jordan für schuldig grober
Fahrlässigkeit und tadelte die betreffende Schiffsge-
sellschaft, weil sie auf der City of Rio de Janeiro eine chinesische
Mannschaft angestellt hatte.

Dresden, 1. März. Der frühere Reichstagsabgeordnete
Geheimrat Aldermann, ein hervorragendes Mitglied der
konservativen Partei, ist gestorben.

Oporto, 1. März. Zahlreiche Arbeiter der Tabak-
fabriken veranstalteten Kundgebungen gegen die Jesuiten.
Das Haus der katholischen Vereinigung wurde mit Steinen
beschußen, ebenso das Haus einer Persönlichkeit, die bei
der verführten Entführung der Tochter des brasilianischen
Konsuls beteiligt gewesen sein soll. — Der Konsul wurde
von seiner Regierung abberufen.

Sofia, 1. März. Das Befinden des Erbprinzen
Boris stößt von neuem Besorgnis ein.

London, 1. März. Nach Meldungen der Plätter
aus Pretoria machte Smith-Dorrien westlich von Amsterdams
80 Gefangene und erbeutete eine große Menge Vieh,
60 Pferde und 40 Wagen. Auch French machte 50
Gefangene und erbeutete Vieh und Wagen.

London, 1. März. Daily News meldet: Einer
Depeche aus Singapur zufolge ist Juehien am 22. Februar
hingerichtet worden.

Berlin, 1. März. Die gefürchte Nachricht des Lokal-
Anzeigers über die angebliche Gefährdung der bestellten
kaiserlichen Equipage durch einen elektrischen Straßenbahn-
wagen ist nach amtlicher Feststellung in jeder Beziehung
unbegründet.

Düsseldorf, 1. März. Vor der Polizeiwache in der
Neuffer Straße hier schoß heute früh auf offener Straße
ein Reisender aus Gelsenkirchen auf den Polizeierganten
Gills und verwundete ihn tödlich. Gills lebt noch, doch
ist sein Zustand hoffnungslos. Der Attentäter erschloß sich
unmittelbar nach dem Angriff. Das Motiv der That ist
unbekannt.

Darmstadt, 1. März. Dreizehn Abgeordnete der
zweiten Kammer brachten den Antrag ein, die Regierung
zu ersuchen, ihren Bundesratsbevollmächtigten zu in-
struieren, im Bundesrat für Verdoppelung der bestehenden
Getreidezölle und wesentliche Erhöhung der Zölle auf
andere landwirtschaftliche Produkte bei gefeßelter Fest-
legung der Minimalfälle des autonomen Zolltarifs ein-
zutreten.

Tientsin, 1. März. Der Hafen von Taku ist für
die Schifffahrt wieder offen.

Zufolge Nachricht aus zuverlässiger diplomatischer
Quelle hat Deutschland der chinesischen Regierung durch
Lihungshang wissen lassen, daß es unrichtig sei, wenn
die Chinesen wertvolle nationale Vermögenssteile und
Einnahmequellen durch Separatabkommen mit einzelnen
Staaten und Gesellschaften weggäben, solange nicht die
Verpflichtungen der Chinesen gegenüber der Gesamtheit
der Mächte klargestellt und erledigt seien. Sichern Ver-
nehmen nach sind von der Mehrzahl der Mächte teils
früher, teils nachher Erklärungen abgegeben, die sich mit
der deutschen Erklärung decken und zum Teil darüber
hinausgehen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 3. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kirchenchor. Kinderlehre.

Kinderorgelchor nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.

Kinderlehre.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Oberrichtliche Bekanntmachungen.

Es wird beabsichtigt, das alte Gym-
nasium zu Jever nebst Schulplatz und
Rebengebäude, sowie den Umgang zum
Hopfenbaum im ganzen oder in einzelnen
Abteilungen zu verkaufen. Um eine Grund-
lage für die Einteilung des Grundstücks
in passende Teile für den Zweck des Einzel-
aufbaues zu gewinnen, werden etwaige
Reflektanten auf einzelne Stücke aufge-
fordert, diese Stücke dem Amte genau
innerhalb 14 Tagen zu bezeichnen.

Jever, 27. Februar 1901.

Am.

G. Böhler.

Bleeker-Schule.

Anmeldungen für die höhere Töchter-
schule (Bleeker-Schule) nimmt entgegen
Jever, 1901 März 1.

Pastor Verlage.

Armenfache.

Zur Unterbringung der Totalarmen
dieser Gemeinde für das Jahr 1901/02
wird Termin angesetzt auf

Mittwoch den 6. März d. J.

nachm. 3 Uhr

in Follens Wirtschaft hieselbst.
Die Annehmer haben mit ihren Pleg-
lingen zu erscheinen.

Lohentkirchen, den 28. Februar 1901.

Armenkommission.

H. Jürgens.

Brandversicherung für Gebäude.

District Fedderwarden-Osten.

Gebung der erkannten Anlage von 15 Pf.
für 100 Mk. der vers. Summe Mittwoch
den 6. März d. J. in meinem Hause.

Goldewel. H. A. Blum.

Dienstag den 5. März werde in Buns
Wirtschaft von 3 bis 6 Uhr nachmittags
die erkannte Brandkassenanlage haben.
Von 100 Mk. Versicherungssumme 15 Pf.
Lohentkirchen, 28. Februar 1901.

H. A. Janzen.

Privat-Bekanntmachungen.

Eine im März kalbende und eine im
Januar d. J. belegte Kuh habe zu ver-
kaufen.

Westrum.

H. Thomssen.

Bekanntmachung.

Werde **Dienstag den 5. März**
nachmittags von 2 Uhr an im
Harms'schen Gasthofe in Hohenkirchen

30-40 Stück
große und kleine

Schweine

zum Verkaufstellen.

Janzen, Viehhändler.

Schöne 6-8 Wochen alte **Ferkel**
billig zu verkaufen.

Jever. Gastwirt Hartmann.

Zu verkaufen

4 junge viel Milch gebende, im März
kalbende Kühe, sowie eine im November
belegte Kuh.

Chausseebau. Theod. Tammen.

Zu verkaufen

zwölf gute, 5 Wochen alte Ferkel.
Jebbenhausen bei Waddewarden.

M. G. Jürgens.

Zu verkaufen

ein Kuhkalf und ein Bullkalf.
Jever, St. Annenhor. Julius Lebb.

Billig zu verkaufen

ein kleiner Stubenofen in Kochrichtung,
ein Ofenrohr von 3 1/2 Meter Länge,
ein gußeis. Schwingenab v. 1 1/2 Mtr. Höhe,
eine gute Butte: karne mittlerer Größe,
ein gut erhaltenes Lohengeschirr.

Abderhansen. August Jacobs.

Empfehle zum Decken meinen Prämien-
stier

Flieder Nr. 7656.

Vater Prämienst. Darling Nr. 4763,
Mutter Herdb. und Prämienkuh Barosma
Nr. 3004.

Deckel beträgt 5 Mark.

Midboge. B. Bruchten.

Den wegen seiner hervorragenden Nach-
zucht rühmlichst bekannten **Prämienstier**
Eckstein empfehle zum Decken. Deck-
geld 6 Mk.

Neuwarfen. H. Dubben.

Monogramme, Buchstaben,
Kautschukstempel liefere in 3 Tagen.
Monogramme u. sonstige Zeichnungen.
Wolff Moses.

Briketts G. R.
A. B. Süßmilch.

Prima
gemahlenen
Kalkdüngemergel

empfiehlt waggowweise nach allen Bahn-
stationen zu 46 Mk. per 200 Centner
ab Werk Lagenbeck.

Die Fracht bis Jever beträgt 26 Mk.
Brotschüren auf Wunsch kostenlos.

Hooksiel. H. Bartels.

Cervelat, Block, Mett u. Leber-
wurst empfiehlt **Warntjen.**

Pikanten Garzäse empf. Warntjen.
Citronen, gr. Frucht. Warntjen.

Pflanzen

à Pfund 20, 25, 30 und 40 Pf.,

Schnittäpfel

à Pfund 30 Pf.,

Ringäpfel

à Pfund 30 und 40 Pf.

empfiehlt

Neuende. Johann Krieger.

Denaturierten Spirit,

95prozentig, p. Fl. 27 Pf., empfiehlt

Neuende. Johann Krieger.

Empfehle selbstverfertigte, sehr einfache
Winde als unbedingt sicheres und gefahr-
loses Hilfsmittel bei schweren Geburten
der Kühe.

Mederns, März 1901.

Anton Gierichs, Zimmermeister.

Zu kaufen gesucht
12 bis 15 hochtragende schwarz-
bunte Kinder, welche im März
und April kalben. Abnahme

nächste Woche.

Offerten erbittet **H. Haase.**

Herrenwäsche,

als:

Oberhemde, Nachthemde,
Chemisets, Serviteurs,
Kragen, Manschetten,
Armlochserviteurs,

Krawatten

in den neuesten Mustern empfiehlt in
großer Auswahl

Willy. Struck.

Empfehle **Schuhwaren.**

Hohenkirchen. H. Duns.

Bekanntmachung.

Meiner v. Rundschaft zur gest. Mitteilung,
daß in Kürze die best. Sämereien gebracht
werden. **W. Stephan, Gärtner.**

Kaufe noch **Wurzeln, Grünkohl, Steck-
rüben, Aepfel und Birnen.** **D. D.**

Linoleum-Bohnermasse

Pfundsdosen für 85 Pf. und 125 Pf.

J. C. R. Wölkel.

Zu verkaufen 10 bis 15

Buchenbäume,

teils recht schwer, sowie

ein Rarhund.

Schemum. Reinhold Follers.

Ein starkes

Fahrrad

mit beiden Radreifen billig zu verkaufen.
Fedderwarden. J. Janzen, Bäcker.

Von zwei Anfang März kalbenden
Kühen eine nach Auswahl zu verkaufen.

Gammensweg. H. Frerichs.

Zu verkaufen

eine Mitte März zum dritten male kal-
bende Kuh.

Sengwarden. H. A. Abraham.

Zu verkaufen

2 trächtige Schafe.

Nahrbum. Siebelt-Commann.

Gesucht zu Mai eine Magd.

G. Memmen.

Schnapp bei Fedderwarden.



Zur Konfirmation
empfehle ich in größter Auswahl
Gesangbücher
mit Goldschnitt in feinen, dauerhaften
Einbänden.

Carl Altona.

Gratulationskarten

für alle Gelegenheiten in neuer, großer
Auswahl.

Carl Altona.

**Künstlerpostkarten und
Postkarten mit Ansichten von Jever**
neu wieder eingetroffen.

Carl Altona.

Für zahnende Kinder
werden allen Müttern die echten
Zahnwollbänder à 1 Mk. von
Gebrüder Gehrig bestens
empfohlen.
In Jever allein echt zu haben
bei
J. F. Kleinfeinder.

**Weiße und schwarze Glacé-
Herrenhandschuhe,
weiße Glacé-Damenhandschuhe,
farbige Glacé Nr. 6 1/2,
weiße crème und loul. Stoff-
Damenhandschuhe**
gebe im Ausverkauf enorm billig ab.
Herm. de Boer, Jever.

Empfehle billigt: Roggen- u. Weizen-
Kleie u. Gerst, Erbsen, Hafer u. Baumwoll-
saatmehl, Gersten-, Mais- u. Weizenmehl,
Kartoffeln, K. Mais u. Thomas-
mehl.
Schaar. D. F. u. m. e. n.

Wollgarn

aus bester Wolle empfehle ich in schöner,
kräftiger Ware, in schwarz, weiß und
melirt, ferner die so viel nachgefragten
Herren-Unterhosen, Herren- und Damen-
Unterhemde etc. etc. sind wieder am Lager
und fertige dieselben auch schnellstens nach
Maß an.

**Friedr. Möhlmann,
Wollspinnerei.**

Frische Sprott Dtd. 10 Pfg. Eilers.
Kartoffeln, Zwiebeln, Schalotten. Eilers.
Sch. Kümmelkäse 100 Pfd. 18 Mk. Eilers.
Alter Käse Pfd. 12, 15 u. 18 Pf. Eilers.
Frische Molkerei, Centrifugen- und
Klumpenbutter, Bratbutter 90 Pf. Eilers.

**Metall- u. Holzsärge,
sowie Leichenbekleidung.**
Kirchplatz. Ed. Reents, Sarg-Lager.



Vortrater: J. H. G. Düser, Jever.
Zu verkaufen
eine Aufbruchsegge.
Jever. **U. Ahmeis.**
Fernsprecher Nr. 4.

Rundfegelsbahn!

Im Saale der Bahnhofshalle Jever.

Neu!

Dieselbe wird zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ad. Clusmann.

Rundfegelsbahn!

Neu!

Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankchein und Kontobuch:
zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres

4 Prozent,

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu
4 Prozent.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. Carstens.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Agenturen:

Bant: Herr Mandatar G. Schwitters,
Carolinensiel: „ Adolf Ehlers,
Horumersiel: „ E. H. Willms,
Schaar: „ D. Nimmens,
Sillenstede: „ Aukt. E. G. Albers,
Tettens: „ Rechnungsf. R. J. Behrens,
Wittmund: „ Aukt. G. Wiechmann.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen machen wiederholt darauf auf-
merksam, daß ihre Kassen für den Verkehr mit dem Publikum an jedem Sonn-
abend **Nachmittag geschlossen** bleiben.

Die hierunter nicht mit aufgeführten Filialen bleiben am **Sonntabend Nach-
mittag geöffnet.**

C. & G. Ballin.

W. Fortmann & Söhne.

Oldenburger Bank

und Filiale in Delmenhorst.

Oldenburgische Landesbank

und Filialen in Brake u. Wilhelmshaven.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

und Filialen in Brake, Delmenhorst,

und Wilhelmshaven.

Klub „Frohinn“, Götters.

II. Abend

Mittwoch den 6. März.

Zur Aufführung gelangen:
1. Dr. Kranichs Sprechstunde,
2. Don César,
3. De Brut achter't Schapp.

Nach den Aufführungen
Ball.

Musik von der Kapelle des Kaiserlichen
2. Seebataillons aus Wilhelmshaven.

Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
der Vorstand.

Gesucht

für mein Eisenwarengeschäft auf sofort
oder später ein Lehrling mit guten Schul-
kenntnissen.

J. F. Detken.

Für meinen erkrankten Knecht suche
ich auf sofort einen anderen Knecht.

Sillenstede - Mühlenreihe.

W. H. B. v. S.

Suche auf Mai eine erfahrene, akkurate
Küchenmagd.

Renender-Altenroden b. Wilhelmshaven
Herr Müller.

Zu verkaufen

ein Kuhkalb und ein Bullkalb, beide gut
gezeichnet.

Sande. **F. Alrichs.**

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.



Kriegerverein Hooftel.

Zur Beerdigung unseres ver-
storbenen Kameraden Schuhmachermeister
Carl Schwank versammeln sich die
Mitglieder Montag den 4. März nach-
mittags 2 Uhr im Vereinslokal (G. Witten).
Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundes-
abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Theater in Jever (im Adler).

Freitag den 1. März:
Nochmaliges und letztes Gastspiel

der
Hamburger plattdeutschen

Schauspieler

(Dir. A. v. Gogh).

Zum ersten male:

Die

Millionenerbschaft.

Gr. Poffe in 4 Akt.

Vorher:

Hanne.

Gen Burnspeer in 1 Akt.

Preise der Plätze: Sperrpl.
1,20 Mk., Saal 80 Pfg., Stie-
platz 60 Pfg.

Vorverkauf im Adler.

Einlaß 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.
Näheres die Zeitel.

Jammerkaffee

der Teilnehmer v. Gesellschaftsabend des
Männergesangsvereins

Sonntag den 3. März
bei **Tippen.**

Abmarsch um 3 1/2 Uhr v. Hof v. Oldbg.

Bahnhofshalle Jever.

Das angekündigte

große



Karnevals- Konzert

findet **bestimmt** Freitag den
8. März statt.

Das ganz großartige Programm wird
in den nächsten Tagen veröffentlicht.

Karten im Vorverkauf 50 Pfg., an der
Kasse 60 Pfg.

Da ich weder Kosten noch Mühe gespart
habe, dies noch nie Dagewesene zu bieten,
bitte ich, mein Unternehmen gütigst zu
unterstützen.

Hochachtungsvoll

Ad. Clusmann.



Für einen Knaben suche ich zu Ostern
oder Mai d. J. eine Stelle als Tischler-
Lehrling.

Barfel, 21. Febr. 1901.

Blagge.

Ein Fräulein sucht Stellung zu Mai
als Haushälterin in einer Landwirtschaft.
Näheres in der Exped. d. Bl. u. Nr. 13.

Privatstunden

in Sprachen oder Realfächern, auch Klavier-
stunden zu geben gewünscht. Offerten
unter S. 79 an die Exped. d. Bl.

Geburts-Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines gesunden
Knaben erfreuten sich
Georg Ahling und Frau
Elise geb. Suhren.

Sander-Seedeich, den 28. Februar.

Hierzu ein zweites Blatt.

sondern nur wegen Preisvergehens vor das Schwurgericht geschickt. Dupuy müsse deshalb vor den Staatsgerichtshof gestellt werden.

Korrespondenzen.

< Jever, 1. März. Wie unsichtig in Preußen die Schulgesundheitspflege ist, ergibt sich aus einer Verfügung, welche die Regierung zu Köln an die ihr unterstehenden Gemeinden erlassen hat. Denselben wird der Wunsch ausgesprochen, daß sie **Filz- und Holzschuhe zur freien Benutzung für die auswärtig wohnenden Schulkinder** anschaffen. Diese Anregung hat bereits an verschiedenen Orten, z. B. Cassel, praktischen Erfolg gehabt; gemeinnützige Männer haben dazu ausreichende Summen zur Verfügung gestellt. Die große gesundheitliche Bedeutung dieser Einrichtung ist nicht zu verkennen, denn sicher werden viele Schulkinder, die im Winter einen weiten Weg durch Schnee und Eis zurückzulegen haben, durch die Möglichkeit, ihr nasses Schuhwerk gegen eine trockene und warme Fußbekleidung zu vertauschen, bewahrt bleiben vor Erkältung und sonstigen Krankheiten, denen sie bei längerem Verweilen in nassen Schuhen ausgesetzt sind. Da die preussischen Anordnungen bei uns vielfach maßgebend sind, erscheint es nicht unmöglich, daß ähnliche Verfügungen bald auch bei uns erfolgen. So lange das nicht der Fall ist, muß der Volks- und Jugendfreund wünschen, daß Amtsvorsteher, Amtsärzte und Schulvorstände für ordentliche Schulwege und trockene, gut befandene Spielplätze sorgen. Wenn auch die ländliche Jugend mehr abgehärtet ist, als die städtische, so giebt es doch überall Kinder, welche infolge häuslicher Verhältnisse oder mangelhafter Ernährung nicht widerstandsfähig sind gegen gesundheitswidrige Zustände, und für diese zarten Kinder zu sorgen, ist auch ein Stück sozialer Wohlfahrtspflege, das nicht vernachlässigt werden darf und das offenbar auch ein ministerieller Erlass vom 25. Aug. v. J. betr. Schulhygiene im Auge hat.

(*) Waddewarden, 28. Febr. Das langjährige Hoftheatermitglied Herr A. Brandhorst, der bekannte Verfasser der Eisenbahnlieder, des Chinaliedes, der goldenen Fährtenworte und des vor ein paar Tagen in Druck erschienenen Ohm Krüger-Liedes, wird auf seiner Tournee durch Oldenburger Gebiet auch hier in Waddewarden einen öffentlichen Konzert- und Vortragsabend veranstalten und zwar Montag den 4. März im Lokale des Herrn Tholen. Statt jeder Reklame für das Unternehmen sprechen die Anerkennungen, die Herrn Brandhorst seitens verschiedener Wirtse schriftlich gegeben wurden.

W. Goolfiel, 28. Febr. Im Seveländischen Hof (Zulfs) wird Dienstag den 5. März die Hamburger platt-

deutsche Schauspielergesellschaft unter der Direktion des Herrn Dr. Gogh ein Probegastspiel veranstalten. Zur Auf- führung gelangt das neueste Sensationsstück „Die Millionen- Erbschaft“, Originalspiel aus dem Hamburger Leben in 4 Akten, eine heitere Posse von großartiger Wirkung. Vorher wird noch aufgeführt der einaktige Schwan „Panne“, Querspiel mit Tanz. Da der Eintrittspreis im Vor- verkauf nur 75 Pf. beträgt, so wird Zulfs am Dienstag sicher auf ein volles Haus rechnen können. — Die ersten Frühlingsschoten sind hier soeben eingetroffen, nämlich der Staar und der Kiebig.

J. Bant, 28. Febr. Der Verein für Tierchutz und Geflügelzucht hielt gestern im Seveländischen Hofe seine Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, von der Abhaltung einer Großgeflügelshow in diesem Jahre abzu- sehen und statt dessen beim Oldenburger Verbande dahin zu wirken, daß die diesjährige Junggeflügel-Ausstellung des Verbandes in Bant abgehalten werde. Im Anschluß hieran beschloß der Verein, daß nicht nur die ausgestellten Hühner, sondern auch die Tauben mit dem Klubringe von 1901 versehen sein sollen. Der Vorstand wurde noch mit der Anschaffung eines Zuchtschlammes 14 für die dem Verein vom Verbande überwiesenen 60 Mk. beauftragt.

*** Varel, 28. Febr.** Zum Hilfsaktuar beim Groß- herzoglichen Amte hieselbst ist Herr Holland ernannt worden.

*** Betel, 28. Febr.** Die Hengsthaltungsge- nossenschaft der Friesischen Wehe beabsichtigt noch einen zweiten Deckenakt zu erwerben. Hierüber soll in der Versammlung am 3. März beraten werden.

*** Nordenhamm.** Den N. f. St. u. L. wird ge- schrieben: Ein neues Projekt für Nordenhamm, welches für die Entwicklung des Ortes von großem Einfluß sein könnte, verlautet gerüchtesweise. Es betrifft die Anlage einer großen Werft am diesseitigen Weferwer zwischen Norden- hamm und Großenfiel durch die bekannte Firma Teslen- burg zu Geestemünde. Die auf der Geestemündener Werft gebauten großen Dampfer sollen beim Anlaufen aus der Wehe wegen der Drehbrücke auf nicht leicht zu beseitigende Hindernisse stoßen, was bei dem neuen Plage nicht zu befürchten ist. [Es sind schon so viele, nicht ausgeführte Pläne mit Nordenhamm in Verbindung gebracht worden, daß man sich beim Lesen der vorstehenden Mitteilung eines starken Misstrauens nicht erwehren kann.]

Moormen, 26. Febr. Man hört oft klagen, daß das Verschiden der Ausstellungen mit Pferden zu viel Geld kostet. Aber daß sich das rentiert für unser Land, hat sich schon wieder herausgestellt. Der Hausmann J. B. Schildt verkaufte 1899 eine dreijährige Stute von Freibreiter aus der Vaskamine für einen hohen Preis auf der Frankfurter Ausstellung. Nun erhielt er kürzlich eine

Anfrage aus Westfalen, ob er noch Stutfüllen oder Pferde von der Art der Vaskamine hätte, die zu kaufen wären. Ebenso erhielt der Hengsthalter Böning aus Sachsen-Alten- burg ein Schreiben von einem Gutsbesitzer, der habe mit seinem Nachbarn beschlossen, Fohlen des schweren Olden- burger Wagenpferdes zu kaufen und erludige sich nun nach dem Verkäufer und den näheren Umständen (N. f. St. u. L.).

(*) Neustadtgödens. Mittwoch den 6. März ver- anstaltet der Hr. Frauen-Verein = Neustadtgödens einen gemächlichen Abend, bestehend in Theateraufführungen, Vorführung lebender Bilder und nachfolgendem Ball. Der Eintritt ist für die Ueberschwemmten in Leer bestimmt.

*** Berlin, 28. Febr.** Bei der Rückfahrt nach dem Schloß ist der Kaiser heute Vormittag nur knapp einem folgenschweren Zusammenstoß mit einem elektrischen Straßen- bahnwagen entgangen. Die kaiserliche Equipage kam in schnellem Trab die Straße unter den Linden herauf vom Brandenburger Thor her. Gerade als sie die Straße beim Opernhauses passierte, kam vom Kastanienwäldchen her ein Straßenbahnwagen der Linie Danziger Straße- Nizdorf über die Linden. Ob der Wagenführer die kaiser- liche Equipage nicht gesehen hat oder infolge der glatten Schienen nicht bremsen konnte, steht noch nicht fest, genug, der elektrische Wagen fauchte direkt auf und nun hat sie's Kaisers los. Ein Zusammenstoß erschien unvermeidlich. Glücklicherweise gelang es aber dem kaiserlichen Kutscher noch, die feurigen Pferde im letzten Augenblick herumzu- reihen. Der elektrische Wagen streifte die kaiserliche Equipage nur leicht.

*** Sumor des Auslandes** in der Münch. Jugend. — Hör mal, Du hastest mir doch versichert, Deine Frau mache Briefe an Dich niemals auf und nun hat sie's beim meinten doch gethan. — Ich weiß schon, wer hat Dich aber auch geheißen, „vertraulich“ drauf zu schreiben? Köh'n (zu ihrer Freundin): Warum hast Du denn Deinen Trompeten laufen lassen? Ich konnte es nicht mehr aushalten, er schmeckte zu sehr nach Messing.

Donny's Sonntagschullehrerin ist eine hübsche junge Dame. Künftig frug sie ihn, ob er wisse, was ein Wunder sei. „Gewiß“, entgegnete der Kleine, „Mama sagte es gestern, wenn Sie nicht den neuen Pastor heirateten, das wäre ein Wunder.“

Immer Sportsmann. „Herr Bedalmeyer, es sind Zwillinge.“ — Radler: „Und welcher von beiden hatte die Führung übernommen?“

Privat-Bekanntmachungen.

Holzverkauf.

Herr G. Jürgens hieselbst wird Montag den 4. März d. J. nachmittags 12^{1/4} Uhr 250 Rrn. Eichen, Buchen, gutes Bau- und Nutzholz, Pfähle und Brennholz

in seinem Busche beim Bahnhof Jever öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen lassen. Kaufliebhaber laßt ein Jever. Autt. H. A. Meyer.



Schulz,

Ofenfabrikant in Witmund, empfiehlt seine rühmlichst be- kannten, leicht heizbaren und gut Wärme haltenden

Rachelöfen

u. Kochherde in geschmackvoller Ausführung angelegentlich.

Wegen Ueberhäufung meines Lagers verkaufe von heute bis auf weiteres sämtliche vorräthigen Schuhwaren in nur bekannter bester Ware für Herren, Damen u. Kinder an bedeutend heruntergesetzten Preisen. Ein Vollen Schuhe und Stiefel, passend für Konfirmanden, weit unter Selbstkostenpreis. Herm. Wolf, Jever, Ecke Ruemermarkt.

Mehrere Landstellen, Wohn- häuser mit Stallungen u. Gärten, sowie mit großen Schaufenstern versehene Geschäftshäuser an allerbesten Lage hiesiger Stadt stehen durch mich sehr preiswert zum Verkauf. Zum Ankauf eines Geschäfts- hauses genügt eine Anzahlung von ca. 2—3000 Mk. Jever. M. Israel, Rechnungsführ.

Friedrich Güzlaff,

Varel i. O.,

General-Vertreter der Deutschen Windturbinen-Werke, Dresden,

empfehlte zum kostlosen Betriebe von landwirthsch. und gewerblichen Maschinen, zur Wasserförderung auf jede Höhe,

Stahlwindmotoren

besten Konstruktion und größter Leistung, worüber feinste Referenzen. Ankauf und Kostenantrag kostenlos.

Streng reelle und billige Bezugskette!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwanenfedern u. allen anderen Sorten Bettdecken u. Decken. Reine, beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettdecken, Bund für 0,60 u. 0,80; 1,20 u. 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Solarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberseide-Gänse-Schwannenseiden 3,50; 4; 5. Silberseide-Gänse u. Schwannenseiden 5,50; 7,50; 10. Gut gefüllte Gänsefedern 2,50; 3. Solardecken 3,40; 5. A. Jedes betriebsfähige Bettzeug kostet gegen 100 Mk. 1. Bettzeugkette des reichhaltigsten auf unsere Kosten ausgerechnet.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.

Das Bettzeug wird ausbesten Materialien, auch über Bettstoffe, Kissen und vorerwähnte Kette bedacht. Preislisten für Fernbestellungen erwideln!

Sauertohl empf. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Mühlen- und Landverkauf.

Wegen der Janßen'schen Mühlenbesitzung zu Oboer und Landstücke bei Jever wird nochmaliger öffentlicher Verkaufstermin angesetzt auf

Mittwoch den 6. März d. J. nachm. 3 Uhr in Gintichs Wirtshaus a. d. Schlächt hieselbst.

In diesem Termine wird der Zuschlag bezügl. der Mühlenbesitzung fast bestimmt bezügl. der Landstücke bei irgend annehm- baren Geboten erfolgen.

Jever. M. u. Minssen.

Englisch Leder

in weiß und gefärbt Meter 1 Mt., Zwirn-Buckskin Meter 1 Mt., blau baumw. Färbstoff Meter 1 Mt.,

doppeldraht. Kittelkattun à Meter 40 bis 50 Pf.,

Beteler Kittelzeuge à Meter 50 Pf., Hemdenbinden à Mtr. 22—40 Pf.,

halbwollene Färbstoffe à Mtr. 1,20 Mt., reißwollene beste Kittelflanelle à Mtr. 1 Mt.

Herm. de Boer.

Verkaufe sämtliche Kolonial- waren in frischer Qualität zu billigt gestellten Preisen. Jever, Bahnhofstraße.

J. C. Ahlrichs.

Getrocknete Rinderdärme und prima Schlinde empfiehlt

Jever. J. S. Oertrohn.

Ferkel, 4 bis 6 Wochen alt, hat ab- gegeben. Warbergroben. J. Schipper.

Blut-Kraftfutter.

D. R. Patent Nr. 84299.

Bestehend aus sterilisiertem und dampf- getrocknetem frischen Blut, Zuckermelasse und gesundem protein- und fetthaltigen Füllstoffen (kein Vorkornmehl).

Circa 20 pSt. Protein- u. d. Fettgehalt. Hervorragendes Futter für Pferde, Rindvieh, Schweine u. Gebrauchsanweil- gerne zu Diensten. Preis 100 Rfd. 6 Mt.

Jever. J. C. Kleiß.

Niederlage: D. Duden, Sengwarden. D. Bunge, Sillenriede.

Leinfuchsenmehl.

Zur Kälber- u. Fütterung, aus Leinfuchsen hergestellt, der das Del nicht durch Säuren entzogen ist. Jever. J. C. Kleiß.

Hobeleisen,

Stechbeitel,

Sägen u. Feilen usw. hatte ich in einer Qualität am Lager, wie sie besser überhaupt nicht gemacht werden kann.

Jever. C. F. Onken.

Solinger Messer und Gabeln, Taschenmesser, Scheren in nur la. Ware empfiehlt Jever. C. F. Onken.

Bruchbänder.

Mühlentfr. W. Meentzen, Sattlermeister.

Briefmarkensammlungen

kaufe jederzeit zu den höchsten Preisen. Reinhard Rummann, Wilhelmshaven, Carlstraße 5.

Der Gastwirt H. C. Janßen zu Bohnenburg, Gemeinde Sengwarden, läßt Donnerstag den 7. März d. Z. nachm. 2 Uhr auf folgende Gegenstände mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 junge, Mitte März kalbende beste Milchkuh,
3 trachtige Schafe, darunter 1 schwarzes,
6 Hühner und 1 Hahn,
 1 zweithüriger Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Spiegel, mehrere Stühle, 1 Korbstuhl, 1 Kommode, 1 eichene Kiste, 1 amerikanische Wanduhr, 1 neuen Kochofen, Küchengerätschaften, 1 Schlößchen, 1 Heuspate, Kuhfetten, Kuh- und Schaf-Länderholzen, Koppelschöde, 1 Regentonne, 1 Hühnerhaus, 2 Fuder Grodenheu, 1 Haufen Dünger und viele hier nicht benannte Sachen.
 Käufer werden eingeladen.
 Hooftel, 1. März 1901.

J. F. Tiarks.

Der Gastwirt H. C. Kientz zu Horumerfel hat mich beauftragt, seine daselbst am Hafen belegene

Gastwirtschaft
 nebst Garten
 und einem Stück Weidenland zur Gesamtgröße von 1 Hektar 14 Ar,
 zum Antritt auf den 1. Mai d. Z. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.
 Verkaufstermin wird angefahrt auf
 Sonnabend den 9. März nachmittags 4 Uhr
 in der zu verkaufenden Wirtschaft, wozu Käufer eingeladen werden mit dem Bemerkung, daß nur dieser eine Termin stattfinden und auf irgend annehmbares Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden soll.
 Wiarden. **J. Müller,**
 Auktionator.

Verkauf.

Herr Kaufmann und Gastwirt Janßen zu Blexum beabsichtigt wegen Wohnortveränderung seine daselbst an der Kirche günstig belegene

Besitzung,
 in welcher

Gastwirtschaft und Kolonialwarenhandlung
 mit gutem Erfolge betrieben werden und zu welcher außer den Gebäuden

2 Obst- und Gemüsegärten und 1 1/2 Diemat guten Landes
 gehören,

zum Antritt auf 1. Mai d. Z. oder auch später öffentlich zu verkaufen.

Rezeptions-Termin wird hiermit auf
 Sonnabend den 9. März d. Z. nachmittags 3 Uhr

im Gasthofe des Verkäufers anberaumt, wohin Kaufinteressenten eingeladen werden.

Die Gastwirtschaft erfreut sich einer guten Kundschaft, zumal fast sämtliche Gemeinde- und sonstigen Versammlungen dort abgehalten werden.

Wittmund, den 20. Februar 1901.

H. Eggers,

öffentlicher Auktionator.

Zu verkaufen

zwei junge, Ende März kalbende Kühe.
 C. Diken, Hoffhausen.

Herr Landwirt Joh. Hinrichs zu Klein-Baddewarden läßt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft

Montag den 11. März d. Z.

nachmitt. 1 Uhr auf.

in seiner Behausung öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen



7 Pferde:

3 schwarze Wallache, 13 bzw. 9 und 6 Jahre alt,
2 dreijähr. Fuchswallache,
2 zweijährige Hengste;

3 Adernwagen mit Zubehör, 1 Federwagen, 2 Phaetons, 1 Rükschlitten mit Schellengerüst, 2 Erdarren, 1 Landrolle, 1 Ringelwalze, 1 Muldbrett, 10 Pflüge, darunter 1 Rapspflug, 1 zweifachgarter und 4 eif. Fußpflüge, 1 Paterpflug, 2 Laade'sche Eggen, 1 Horn, 1 Böffel, 2 Anbruchs- und 1 Kettenegge, versch. gew. Eggen, 1 Hartmaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Dreschbald, 2 Kornweber, 1 Häckselmaschine, 4 Gespann leb. Pferdegeschirr, 1 Einspännergeschirr, 1 Zweispännergeschirr mit neufl. Beschlag, 4 Paar hanfene Siehlen, Seltzeuge, Dreihöde, Pfluges, 2 Aderschlitzen, 3 Schweinsblöde, 1 Hühnerhaus, 1 H. Boot, versch. Fischnetze, Harren, Forken, Spaten usw.
 Kaufinteressenten werden eingeladen.
 Zeven. **M. u. Minssen.**

Kaiserl. Patentamt Zeichenrolle Nr. 18319.

Vermouth-Chinato-Portwein,
 appetitanregender, gesunder und delikater
Desertwein,

überall zu haben
 Runge & Duden, Leer (Düfel).

Herr Landwirt L. Kromminga zu Hollhuse, als Pfleger seines Bruders Folkert Kromminga von Gummelsburg, läßt

Donnerstag den 14. März d. Z.

nachm. 1 Uhr anfang.

in der Behausung seines Bruders zu Gummelsburg bei Baddewarden öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



7 Pferde:

1 Arbeitspferd, 3 trachtige Stuten, 10 bzw. 5 und 4 Jahre alt, 1 dreijähr. Wallach, 2 zweijähr. Wallache,

3 Adernwagen mit Zubehör, darunter 1 mit breiten Felgen, 1 Phaeton, 1 Landrolle, 1 Muldbrett, 5 eif. Pflüge, darunter 2 zweifachgarter, 1 Rad- und 2 Fußpflüge, 2 eif. und 3 hölz. Eggen, 1 Hartmaschine, 2 Dreschmaschinen mit Göpel, 1 Fruchtweber mit Zubehör, 2 Gesp. leb. Pferdegeschirr, 4 Paar Aderschlitzen mit Jäumen und Reinen, Seltzeuge, Vier- und Dreihöde, Pfluges, versch. sonst. Ketten, 2 Aderschlitzen, 3 klein. Schweinsblöde, 1 Hühnerhaus, 1 Bindebäume, Reepen, Segel zum Raps-einfahren mit Gestelle, versch. Dammheden und Pflüge, Harren, Forken, Spaten usw.
 Kaufinteressenten werden eingeladen.
 Zeven. **M. u. Minssen.**

Zu verkaufen

eine fette Kuh, ein 3jähr. tiebiges Beest und ein 2jähriges dito, beide flott.
 Sander Mühle. **H. Hinrichs.**

Zu verkaufen

ein dreijähriger Wallach sowie 6 fette Schweine, darunter eins über 400 Pfd schwer.
 Grimms. **A. Hinrichs.**

Zu verkaufen

schöner Sommer-Roggen zum Säen.
 Felsbäumen. **A. Arens.**

Verkauf eines Hotels.

Ein in jeder an bester Geschäftslage belegenes, sehr frequentes

Hôtel,

enthaltend 10gr. Tanzsaal nebst Neben-zimmern, 1 gr. Esaal nebst Neben-zimmern, 1 gr. Restaurationszimmer, viele Logier- und Wohnzimmer, Küche, Keller, ferner 2 sehr große Pferdeställe, Garten etc., ist mit Inventar unter meiner Nachweisung zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Kapitalkräftige Kaufinteressenten wollen sich ebenfalls an mich wenden.

Zeven. **Aukt. H. A. Meyer.**

Der Landwirt F. C. D. Delrichs zu Bafrehe, 8 Meile Sillenheide, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag den 18. März d. Z.

nachmitt. 1 Uhr auf.

in und bei seiner Behausung daselbst durch den Unterzeichneten auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

1 kräftigen Wallach, 13 Jahre alt,
1 hochtragende Kuh,
1 wantiedige do.,
2 trachtige Schafe;

ferner: 1 Korbwagen, 1 dreifachgarter Adernwagen, 2 alte Wagen, 1 Erdarre, 1 Trogtarre, Wagenleitern, Federn, Dielen und Bänke, Bindebäume und Reepen, 6 Pflüge, darunter 1 zweifachgarter und 1 eisernen Schwungpflug, 7 Eggen, darunter 1 Böffel- und 3 Ausbruch-eggen Muldbrett, 1 Aderschlitzen, 1 Dreihöde, Seltzeuge, Pfluges und Eggen etc., mehrere Pferdegeschirre, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Schornstube, 1 Fruchtweber, 1 Saatblock, Forken, Harren, Schuppen, Senfen und Sichten, Flegeln und Gaffeln, 2 Kinderbettstellen, 1 Du. getrockneter Süßpflanzel und viele sonstige hier nicht genannt Gegenstände.
 Käufer werden eingeladen.
 Sillenheide, 1901 Februar 27.
Albers, Aukt.

Sammel-Auktion zu Siebetshaus

bei Gastwirt Rippen daselbst wird auf

Ende März verlegt.
 Anmeldungen werden noch bis 10. März von Herrn Rippen oder mir entgegen genommen.

Zeven. **M. u. Minssen.**

Ich erlaube mir hierdurch die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich dem Schmiedemeister

Gerhard Gerdes hier.

das von meinem sel. Manne geführte **Schmiedegeschäft** mit dem heutigen Tage übertragen habe.

Indem ich für das meinem Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe auch seinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtung

Gustav Behrens Wwe.
 Rüstersiel, 1. März 1901.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, verspreche ich, das mir übertragene Geschäft auf das angelegentlichste weiterzuführen. Indem ich versichere, daß es mein Bestreben sein wird, durch geschmackvolle und dauerhafte Ausführung u. prompte Bedienung das dem verewand Behrens geschenkte Vertrauen mir zu erwerben, bitte ich um Zuwendung gefälliger Aufträge.

Hochachtung

Gerhard Gerdes,
 Schmiedemeister.
 Rüstersiel, 1. März 1901.

Stollwerck's Adler-Cacao

wohlschmeckend.

Garantirt rein. Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
Mk.	2.40.	1.25.	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Landesbibliothek Oldenburg